

"DIE WELT DER MINERALE"

ein voller ERFOLG!

von

Bernhard Gruber *)

Das OÖ. Landesmuseum, Francisco-Carolinum, zeigte im Hochparterre vom 17. April bis 15. September 1991 die Ausstellung "Die Welt der Minerale", mineralogische Neufunde aus Oberösterreich und den angrenzenden Teilen Salzburgs.

Die Ausstellung hatte sich zur Aufgabe gestellt, die Vielfalt, Pracht und Schönheit vieler neu entdeckter mineralogischer Kostbarkeiten, die zum größten Teil in den Privatsammlungen schlummern, zum ersten Mal in der Öffentlichkeit zu präsentieren; ebenso den Mineraliensammler herauszustreichen, der ein notwendiger Helfer für Wissenschaft und Museum ist. Vor allem konnten in den letzten Jahrzehnten durch eine Reihe von engagierten Sammlern viele mineralogische Entdeckungen und Neufunde gemacht werden, die zu einer beachtlichen Erweiterung des Kenntnisstandes über beide Bundesländer geführt haben.

Oberösterreich hat an drei geologischen Großeinheiten Anteil. Von Süden nach Norden sind dies die Ostalpen (mit der Flyschzone und der Nördlichen Kalkalpen), die Molassezone und das Kristallin der Böhmisches Masse, die jeweils eine für sie typische Mineralgesellschaft aufweisen. Fast das gleiche gilt für Salzburg, hier

*) Dr. Bernhard Gruber, OÖ. Landesmuseum, Bäcker Mühlweg 41,
4020 Linz

gibt es zwar keinen Anteil am Kristallin der Böhmisches Masse, jedoch hat dieses Bundesland noch zusätzlich Anteile an der Grauwackenzone und den Zentralalpen, die durch ihre vielen klassischen und weltweit berühmten Mineralfundstellen gekennzeichnet sind.

Die Grauwackenzone, von Osten nach Westen durch Österreich ziehend, trägt unsere wichtigsten Lagerstätten. Sind es in der Steiermark vor allem solche mit Magnesit und Siderit, so ist es in Salzburg eine mit Kupfererzen, die im Bereich von Mühlbach am Hochkönig seit der Bronzezeit abgebaut wurde. Das wichtigste abbauwürdige Mineral war Kupferkies daneben fand sich Hämatit, Arsenkies, Zinkblende, Fahlerz, Gersdorffit, Markasit, Magnetkies, Zinnober, Millerit und Quarz in Form von Bergkristall. Besonders bemerkenswert sind die Funde von gediegenem Gold, die in Uranmineralisationen auf den prähistorischen Halden entdeckt worden sind.

Der Anteil Oberösterreichs an den Nördlichen Kalkalpen ist mit wenigen Ausnahmen nicht mit reichhaltigen Mineralvorkommen gesegnet. Bergbaue und groß angelegte Bauvorhaben geben hier natürlich immer wieder Einblick in jene Bereiche, die von Verwitterung und Erosion unbeeinflusst geblieben sind. So gelang es durch den Bau des Bosruck-Autobahntunnels, Gemeinde Spital am Pyhrn, ein vollständiges Bild über die mineralogische Vielfalt dieses Gebietes, die bisher hier in Aufschlüssen über Tag fehlte, zu gewinnen. Neben vielen an das Salinar gebundenen Mineralvergesellschaftungen konnte Dank aufmerksamer Sammler der erstmalige Nachweis des Minerals Wagnerit in Oberösterreich geführt werden.

Hingegen ist durch eine Vielzahl von seltensten Mineralien das Salinar der Hallstätterzone Salzburgs ausgezeichnet. In den Gips-Anhydritvorkommen von Webing bei Abtenau im Lammertal stecken größere Anteile von Metabasalt und Gesteinen postvulkanischer Ereignisse. Neben typischen Mineralien des Salinars kommen hier Erzminerale und die daraus entstandenen sekundären Produkte vor:

tafeliger, rosettenförmiger Hämatit, Pyrit, Markasit, Zinkblende, Bleiglanz, Tennantit, Covellin, Enargit und der seltene Kesterit, Covellin, Enargit und der seltene Kesterit. Dazu kommen die Verwitterungsprodukte, die als Anflüge in Klüften des Diabas durch ihre Farbe einen Blickfang bilden: Sampleit, Connellit, Atacamit und Devillin. Es handelt sich um sehr seltene Minerale, die als Verwitterungsprodukte in Gegenwart chlorhaltiger Lösungen gebildet werden.

Am Südrand des Mühlviertels, in Spalten der kristallinen Gesteine der Böhmisches Masse, wo sich schon längst abgetragene tertiäre und quartäre Überdeckungen auf die Mineralbildung auswirkten, sind ebenfalls interessante Mineralvorkommen bekannt geworden. So konnten im Jahre 1989 aus den Granitsteinbrüchen von Gusen bei Mauthausen, Pyrite in außergewöhnlicher Qualität geborgen werden. Pyrit- und Markasitkrusten waren aus schliergefüllten Spalten des dort anstehenden Mauthausener Granites schon seit längerem bekannt. Ebenso kamen in den Klüften flachtafelige Kalzitkristalle, der sogenannte Blätterspat vor. Jedoch fanden sich nur Pyritkristallaggregate mit bis zu 20 cm Länge bei Kantenlängen der Einzellkristalle von 3 cm, die sicherlich zu den qualitativ besten Stücken österreichischer Vorkommen zu zählen sind.

Die Minerale des oberösterreichischen Anteils am Moldanubikum sind typisch für die dort vorherrschenden Gesteine. Sie sind entweder Primärbestandteile aus der Entstehungszeit der kristallinen Gesteine, oder sekundäre Bildungen in Klüften und kleinen Hohlräumen. So konnten im Großraum Linz, in den Pegmatiten eines alten Steinbruchs am Luftenberg, von Sammlern eine für das Kristallin der Böhmisches Masse einzigartige Mineralparagenese entdeckt und geborgen werden. Als Erstfund für Gesamt-Österreich sind hier mehrere bis über 2 cm große Kristalle des seltenen Phosphates Herderit zu nennen. Weitere Besonderheiten sind schön blau gefärbte, flächenreiche Apatitkristalle daneben fanden sich prächtige, manchmal aquamarinfarbene Beryllkristalle, Columbit, Zinnstein, Granat, Quarzkristall, sowie die Feldspäte, Albit und Orthoklas.

Auch der Quarzbruch von Mötlas bei Königswiesen, der in einem mächtigen Pegmatitgang mit großen, einheitlichen Partien von Quarz und Feldspat des Weinsberger Granites angelegt ist, rückte wieder in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Waren seit längerem Funde von Quarz, Beryll und dessen Verwitterungsprodukten Bertrandit und Bavenit, sowie von Ilmenit, Tantalit, Turmalin (?) und Triplit, (dieser, ebenfalls ein Erstfund für Österreich) bekannt, so ist dort im Winter 1990 ein Quarzkristall von besonderer Größe (mit einem Gewicht von ca. 200 kg) entdeckt worden.

Den Mineraliensammlern Oberösterreichs und Salzburgs als Leihgebern sowie auf Grund ihrer fach- und sachkundigen Hilfe war es zu verdanken, daß diese Ausstellung ein Erfolg wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Oberösterreichische GEO-Nachrichten. Beiträge zur Geologie, Mineralogie und Paläontologie von Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Gruber Bernhard

Artikel/Article: ["Die Welt der Minerale" ein voller Erfolg! 21-24](#)